

Wenn man die Liebe und Treue hält, und dennoch sehen muß, daß der geliebte Gegen-
theil solches nicht glaubet, ist es eine Pein,
die unter tausend Peinen und Quaalen nicht
ärger zu finden ist.

Ihr getreue Liebhaber, wenn ihr in eurer
Liebe dergleichen erfahren habt, so laßt euch
bewegen, ihren Schmerz mit mir zu be-
seufzen.

Achter Auftritt.

Ein mit Bittern versehenes Gefängnis.

Berenice auf der einen, Vologesus auf
der andern Seite.

Beren. **M**ein Bräutigam! Mein Abgott! Mein Vologesus, mein
Behrtester, den ich lieber habe als meine Seele! So
sehe ich dich doch noch einmahl wieder! Es hat sich ein Gerichte
ausgebreitet, als wenn du gestorben wärest. Erzehle mir den
Zusammenhang deiner Begebenheiten?

Volog. An dem unglücklichen Tage, an welchen Rom Asien besiegete,
lag ich auch unter den todten Körpern voller Blut und Wunden.
Meine getreuesten Leute zogen mich unter den erschlagenen, Tod
hervor, und jederman beweinete meinen Untergang. Ich lag
lange Zeit gefährlich darunter; Endlich erhielt Kunst und Natur
den Sieg. Seid der Zeit habe ich als ein verwitweter Bräu-
tigam die Gefangene Berenice beweinet, und beweine sie noch
als eine, die durch die Liebe des Kayfers mir abtrünnig worden.

Beren. Aber du bist ungerecht gewesen.

Volog.